

I

(Mitteilungen)

GERICHTSHOF

GERICHTSHOF

URTEIL DES GERICHTSHOFES

vom 9. Oktober 2001

in der Rechtssache C-377/98: Königreich der Niederlande gegen Europäisches Parlament und Rat der Europäischen Union ⁽¹⁾

(Nichtigerklärung — Richtlinie 98/44/EG — Rechtlicher Schutz biotechnologischer Erfindungen — Rechtsgrundlage — Artikel 100a EG-Vertrag (nach Änderung jetzt Artikel 95 EG), Artikel 235 EG-Vertrag (jetzt Artikel 308 EG) oder Artikel 130 und 130f EG-Vertrag (jetzt Artikel 157 EG und 163 EG) — Subsidiarität — Rechtssicherheit — Völkerrechtliche Verpflichtungen der Mitgliedstaaten — Grundrechte — Menschenwürde — Kollegialprinzip für Gesetzgebungsvorschläge der Kommission)

(2001/C 331/01)

(Verfahrenssprache: Niederländisch)

(Vorläufige Übersetzung; die endgültige Übersetzung erscheint in der Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes.)

In der Rechtssache C-377/98, Königreich der Niederlande (Bevollmächtigte: M. A. Fierstra und I. van der Steen), unterstützt durch Italienische Republik (Bevollmächtigte: U. Leanza im Beistand von P. G. Ferri) und Königreich Norwegen (Bevollmächtigte: H. W. Longva) gegen Europäisches Parlament (Bevollmächtigte: J. Schoo und E. Vandenbosch) und Rat der Europäischen Union (Bevollmächtigte: R. Gosálbo Bono, G. Houttuin und A. Lo Monaco), unterstützt durch Kommission der Europäischen Gemeinschaften (K. Banks und P. van Nuffel), wegen Nichtigerklärung der Richtlinie 98/44/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Juli 1998 über den rechtlichen Schutz biotechnologischer Erfindungen (ABl. L 213, S. 13), hat der Gerichtshof unter Mitwirkung des Präsidenten G. C. Rodríguez Iglesias, des Kammerpräsidenten P. Jann, den Kammerpräsidentinnen F. Macken und N. Colneric, des Kammerpräsidenten S. von Bahr sowie der Richter C. Gulmann, D. A. O. Edward, A. La Pergola, J.-P. Puissochet (Berichterstatter), L. Sevón, M. Wathelet und V. Skouris und J. N. Cunha Rodrigues — Generalanwalt: F. G. Jacobs; Kanzler:

H. A. Rühl, Hauptverwaltungsrat — am 9. Oktober 2001 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Das Königreich der Niederlande trägt die Kosten des Verfahrens.
3. Die Italienische Republik, das Königreich Norwegen und die Kommission der Europäischen Gemeinschaften tragen ihre eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 378 vom 5.12.1998.

URTEIL DES GERICHTSHOFES

(Sechste Kammer)

vom 9. Oktober 2001

in der Rechtssache C-409/98 [Vorabentscheidungsersuchen der High Court of Justice (England & Wales), Queen's Bench Division (Divisional Court)]: Commissioners of Customs & Excise gegen Mirror Group plc ⁽¹⁾

(„Sechste Mehrwertsteuerrichtlinie — Befreiung der Vermietung und Verpachtung von Grundstücken von der Steuer — Begriff — Eingehen einer Mietsverpflichtung“)

(2001/C 331/02)

(Verfahrenssprache: Englisch)

(Vorläufige Übersetzung; die endgültige Übersetzung erscheint in der Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes.)

In der Rechtssache C-409/98 betreffend ein dem Gerichtshof nach Artikel 177 EG-Vertrag (jetzt Artikel 234 EG) vom High Court of Justice (England & Wales), Queen's Bench Division (Division Court) (Vereinigtes Königreich) in dem bei diesem anhängigen Rechtsstreit Commissioners of Customs & Excise gegen Mirror Group plc vorgelegtes Ersuchen um Vorabentscheidung über die Auslegung des Artikels 13 Teil B Buchstabe b der Sechsten Richtlinie 77/388/EWG des Rates vom